



HESSISCHER LANDTAG

19. 11. 2024

Plenum

Dringlicher Antrag

Fraktion der Freien Demokraten

Förderdschungel lichten: Landesregierung muss Förderpolitik grundlegend modernisieren

Der Landtag wolle beschließen:

1. Der Landtag stellt fest, dass die Anzahl der Förderprogramme des Landes Hessen, insbesondere im Geschäftsbereich des Hessischen Ministeriums für Wirtschaft, Energie, Verkehr, Wohnen und ländlichen Raum, in den Jahren von 2014 bis 2024 massiv angestiegen ist. Allein im Wirtschaftsministerium existieren aktuell 89 Förderprogramme, was zu einem unübersichtlichen „Förderdschungel“ geführt hat, der für Fördernehmer kaum nachvollziehbar ist.
2. Der Landtag bemängelt, dass ausweislich der Drucksache 21/961 eine klare, ressortübergreifende oder ressortspezifische Strategie zur Förderpolitik des Landes fehlt. Stattdessen verfolgt das Wirtschaftsministerium eine Vielzahl von Zielen, ohne klare Priorisierung, was die Effektivität der Programme erheblich beeinträchtigt.
3. Der Landtag erkennt an, dass Förderungen — verstanden als direkte Zuwendungen des Staates an Unternehmen ohne Gegenleistung — ein essenzielles wirtschaftspolitisches Instrument sind. Angesichts der angespannten Haushaltslage müssen diese jedoch gezielt und effizient eingesetzt werden, um ihre Wirkung voll entfalten zu können.
4. Der Landtag weist darauf hin, dass die aktuelle Haushaltslage eine strenge Priorisierung und Konsolidierung in allen Ministerien erforderlich macht. Nur eine zielgerichtete und durchdachte Förderpolitik kann den wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Nutzen maximieren.
5. Der Landtag fordert die Landesregierung auf, ressortspezifische Förderstrategien zu entwickeln, die den individuellen Bedarf und die Ziele jedes Ressorts präzise definieren. Dabei sollen Programme priorisiert werden, die nachweislich messbare und positive Auswirkungen haben.
6. Der Landtag sieht die Notwendigkeit, sämtliche Förderprogramme einer kontinuierlichen Erfolgskontrolle zu unterziehen. Insbesondere Programme mit unverhältnismäßig hohem Verwaltungsaufwand — wie Kleinstförderungen unter 1.000 Euro — sind einzustellen. Gleichzeitig muss gewährleistet werden, dass Fördergelder ausschließlich dort eingesetzt werden, wo ohne staatliche Unterstützung keine Erfolge erzielt werden könnten.
7. Der Landtag betont, dass die Digitalisierung der Programmabwicklung dringend vorangetrieben werden muss. Eine moderne und benutzerfreundliche Plattform soll die Antragsstellung vereinfachen, Bearbeitungszeiten verkürzen und die Effizienz der Verwaltung erhöhen.
8. Der Landtag fordert die Landesregierung auf, eine zentrale Homepage zu schaffen, die sämtliche Förderprogramme des Landes übersichtlich darstellt. Diese Plattform soll es ermöglichen, Programme nach Zielgruppen, Förderzwecken und Ressorts zu filtern, um eine einfache Orientierung für Fördernehmer sicherzustellen.

Begründung:

Hessen benötigt eine klare, transparente und effizient strukturierte Förderpolitik, die sich an den tatsächlichen Bedürfnissen orientiert und die begrenzten Haushaltsmittel zielgerichtet einsetzt. Die zunehmende Anzahl an Förderprogrammen und der fehlende strategische Ansatz führen zu Intransparenz und Ineffizienz. Unternehmen, Kommunen und Bürger verlieren den Überblick über Fördermöglichkeiten, während die Verwaltungsaufwände in den Ministerien steigen.

Die Digitalisierung und Zentralisierung der Förderpolitik bietet die Chance, Bürokratie abzubauen, Prozesse zu beschleunigen und gleichzeitig die Transparenz für Fördernehmer zu erhöhen. Durch eine konsequente Erfolgskontrolle und die Abschaffung ineffizienter Programme können erhebliche Mittel eingespart und zielgerichtet eingesetzt werden. Dies stärkt die Glaubwürdigkeit und Wirksamkeit der hessischen Förderpolitik.

Wiesbaden, 19. November 2024

Der Fraktionsvorsitzende:
Dr. Stefan Naas